



VERSAMMLUNG

Die KFD Ampfing lädt zur Jahreshauptversammlung ein.

GEBETSKREIS

Der Gebetskreis Stefanskirchen trifft sich wieder.

TRAUERKURS

Neuer Kurs beginnt im Herbst 2020.

LAUSBUAMGSCHEIT

1952 schwiegen für einen Tag die Glocken in Ampfing

Etliches fiel auf
ein gutes Land
und trug Frucht,
etliches
hundertfältig,
etliches
sechzigfältig,
etliches
dreißigfältig.
(Mt 13,3-8)



Foto: Sr. M. Franziska: Erntedankkerze im Seniorenheim

Sonntagsimpuls

15. Sonntag im Jahreskreis

12. Juli 2020

Sr. M. Franziska

„Wer Ohren hat, der höre!“ (vgl. Mt 13, 9)

SONNTAGSIMPULS
v. Sr. M. Franziska v. Dohlen

Eröffnung:



1 Lieb - ster Je - su, wir sind hier,
len - ke Sin - nen und Be - gier



dich und dein Wort an - zu - hö - ren;
hin zu dei - nen Him - mels - leh - ren,



dass die Her - zen von der Er - den



ganz zu dir ge - zo - gen wer - den.

2 Unser Wissen und Verstand / ist mit Finsternis verhüllet, / wo
nicht deines Geistes Hand / uns mit hellem Licht erfüllet. / Gutes
denken, tun und dichten / musst du selbst in uns verrichten.

3 O du Glanz der Herrlichkeit, / Licht vom Licht, aus Gott
geboren, / mach uns allesamt bereit, / öffne Herzen, Mund und
Ohren; / unser Bitten, Flehn und Singen / lass, Herr Jesu, wohl
gelingen.

T: Tobias Clausnitzer 1663, M: Johann Rudolf Ahle 1664 bei Wolfgang Carl Briegel

1687

Tagesgebet:

Gott, du bist unser Ziel, du zeigst den Irrenden das Licht der Wahrheit und führst sie auf den rechten Weg zurück. Gib allen, die sich Christen nennen, die Kraft, zu meiden, was diesem Namen widerspricht und zu tun, was unserem Glauben entspricht. Darum bitten wir durch Jesus Christus.

Evangelium: Mt 13.1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen. Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es. Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte. Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. **8**Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach. Wer Ohren hat, der höre!

Sonntagsimpulse zu allen Sonntagen finden Sie auf unserer Internetseite www.pfarrverband-ampfing.de in der Rubrik „Seelsorge“

Betrachtung:

Der Glaube kommt vom Hören. Sagt der mittelalterliche, und einer der größten Theologen der Kirche, Thomas von Aquin. – Wir sind in unserer durch und durch medialen Welt einer immensen Flut von Worten, Informationen und vielen Tönen und Geräuschen ausgesetzt. In früherer Zeit gar nicht vorstellbar. Wie soll der Glaube da vom Hören kommen? Ist er nicht nur ein Wort unter unendlich vielen?

Eine junge Musikerin und Liedermacherin wurde während des Corona Lockdown gefragt, was sie für ihre erfolgreiche Arbeit brauche. Ihre prompte Antwort: „Stille! Die Welt ist so laut.“ Man kann also auf die Stille hören. Sie ist eine Quelle. – Das könnte Jesus gemeint haben mit dem fruchtbaren Boden. Das einzige Gleichnis, das er selbst auslegt, hier in der Kurzfassung ohne die anschließende Deutung Jesu. Der Sämann ist Gott, ausgesät wird das Wort vom Reich Gottes, also Jesu Wort. Die Saat braucht einen entsprechenden Boden. Das Wort Gottes muss gehört werden, aber eben nicht nur wie eine schnelle Information, sondern eben wie ein Samenkorn, das im Boden unter möglichst guten Wachstumsbedingungen heranreifen kann, damit es Frucht bringt. Wenn Worte auf Granit stoßen, haben sie keine Chance. Wenn Worte schnell abgewimmelt werden, verhallen sie ungehört. – Ja, ja, kenn ich schon! – Wenn Worte vorbeirauschen, werden sie gar nicht zur Kenntnis genommen. Wenn Worte das Herz nicht erreichen, kann es sein, dass sie in Sorgen ersticken. – Es braucht also Platz für das Wort. Stille. Aufnehmen und einsickern. Wachsen.

Jesus textet uns nicht zu. Sein Wort will wachsen. In uns. In Stille. Dazu braucht es Ohren des Herzens. Zum Hören. Damit Glaube wachse.

TERMINE / INFOS

SPRECHZEITEN

NACH TELEFONISCHER VEREINBARUNG

- **Pfarradministrator Florian Regner**
Telefon (08636) 9822-12
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail FRegner@ebmuc.de
Urlaubszeit: 27.07. bis 21.08.2020
- **Kaplan Markus Nappert**
Telefon (08636) 9822-15
Telefax (08636) 9822-20
E-Mail MNappert@ebmuc.de
- **Diakon Josef Breiteneicher**
Telefon (08636) 9822-0
Telefax (08742) 9656237
- **Pastoralreferentin Sr. M. Franziska**
Kloster Zangberg
Telefon (08636) 9836-0
Telefax (08636) 9836-50
Telefon (08636) 9822-18 - Büro
E-Mail sr.franziska@kloster-zangberg.de
Sprechzeit: Donnerstag 9.00 – 10.00 Uhr
im Pfarramt Ampfing
- **Gemeindereferentin Karin Langosch**
Telefon (08631) 9109502
Mobil (0157) 56101193
E-Mail karin.langosch@gmx.de

In dringenden Fällen können Sie für unsere Seelsorger eine Nachricht unter der Rufnummer 08636 / 23 98 98 7 hinterlassen. Es wird umgehend zurückgerufen!



TelefonSeelsorge

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.

0800/111 0 111 - 0800/111 0 222

Das Pfarramt Ampfing ist am **Montag, Mittwoch und Freitag** in der Zeit von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

Das **Pfarrbüro Zangberg** ist ab sofort **wieder** zu den üblichen Zeiten **geöffnet**.

Die Pfarrheime des Pfarrverbandes sind weiterhin bis einschließlich der Sommerferien geschlossen.

DIE NÄCHSTE AUSGABE ...

... des Kirchenanzeigers erscheint für die Zeit vom **03.08. bis einschließlich 16.08.2020**. Bitte **alle Mitteilungen bis Freitag, 24.07. um 09.00 Uhr schriftlich** per Fax, E-Mail oder Post im Pfarrbüro Ampfing einreichen.

AMPFING

- Zur Jahreshauptversammlung lädt die Katholische Frauengemeinschaft am 23. Juli ein. Beginn ist um 19.00 Uhr mit einem Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Mitglieder in der Pfarrkirche Ampfing. Anschließend findet die Versammlung im Gasthaus Ampfinger Hof statt.
Aus Platzgründen wird gebeten, dass nur die Mitglieder der KFD zum Gottesdienst kommen. Wir bitten um Verständnis.

STEFANSKIRCHEN

- Treffen des Gebetskreises - Dienstag, 14. Juli um 19.00 Uhr - Pfarrkirche.

Gottesdienste

MONTAG, 13.07.

HL. HEINRICH II. UND HL. KUNIGUNDE

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Wortgottesfeier (SF)

19:00 **Pfarrkirche Stefanskirchen**
Fatimarosenkranz

DIENSTAG, 14.07.

HL. KAMILLUS V. LELLIS, PRIESTER

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Eucharistiefeier (MN)

19:00 **Pfarrkirche Stefanskirchen**
Treffen des Gebetskreises (WL)

MITTWOCH, 15.07.

HL. BONAVENTURA, ORDENSMANN

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 16.07.

SEL. IRMENGARD, ÄBTISSIN

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Eucharistiefeier

FREITAG, 17.07.

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Eucharistiefeier

SAMSTAG, 18.07.

19:00 **Pfarrkirche Heldenstein**
Eucharistiefeier (MN)

19:00 **Filialkirche Salmanskirchen**
Eucharistiefeier (FR)

7:00 **Hauskapelle Kloster Zangberg**
Eucharistiefeier (MN)

15:00 **Pfarrkirche Stefanskirchen**
Rosenkranz

SONNTAG, 19.07.

16. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Pfarrkirche Ampfing**
10:30 *Eucharistiefeier zum Kirchenpatrozinium "St. Margaretha" -
Sammlung für die Kirche (FR)*
- Pfarrkirche Heldenstein**
11:45 *Taufe: Hanna Maria Balck (MN)*
- Pfarrkirche Rattenkirchen**
9:00 *Eucharistiefeier (MN)*
- Pfarrkirche Zangberg**
9:00 *Eucharistiefeier (FR)*
- Pfarrkirche Stefanskirchen**
10:30 *Eucharistiefeier (MN)*

MONTAG, 20.07.

HL. MARGARETA, JUNGFRAU, MÄRTYRERIN

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Wortgottesfeier (SF)*

DIENSTAG, 21.07.

**HL. LAURENTIUS V. BRINDISI,
ORDENSPRIESTER, KIRCHENLEHRER**

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier*

MITTWOCH, 22.07.

HL. MARIA MAGDALENA

- Filialkirche Salmanskirchen**
19:00 *Eucharistiefeier (MN)*
- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier*

DONNERSTAG, 23.07.

HL. BIRGITTA V. SCHWEDEN

- Pfarrkirche Ampfing**
19:00 *Eucharistiefeier der KFD Ampfing / Salmanskirchen (FR)
aus Platzgründen ausschließlich für die Mitglieder der KFD*
- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier*

FREITAG, 24.07.

HL. CHRISTOPHORUS

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier*

SAMSTAG, 25.07.

HL. JAKOBUS, APOSTEL

- Zangberg**
19:00 *Wortgottesdienst am Dorfweiher (FR) entfällt bei schlechtem Wetter*
- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier (FR)*
- Pfarrkirche Stefanskirchen**
15:00 *Rosenkranz*
- Pfarrkirche Stefanskirchen**
19:00 *Eucharistiefeier (MN)*

SONNTAG, 26.07.

17. SONNTAG IM JAHRESKREIS

- Pfarrkirche Ampfing**
10:30 *Eucharistiefeier (MN)*
- Pfarrkirche Ampfing**
11:45 *Taufe: Matheo Winter (MN)*
- Pfarrkirche Heldenstein**
9:00 *Eucharistiefeier (FR)*
- Pfarrkirche Rattenkirchen**
10:30 *Eucharistiefeier (FR)*
- Pfarrkirche Zangberg**
9:00 *Eucharistiefeier (MN)*

MONTAG, 27.07.

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier (AS)*

DIENSTAG, 28.07.

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier (AS)*

MITTWOCH, 29.07.

HL. MARTHA VON BETANIEN

- Hauskapelle Kloster Zangberg**
7:00 *Eucharistiefeier (AS)*
- Pfarrkirche Zangberg**
15:00 *Senioren-gottesdienst (M. Tress)
zum 5-jährigen Jubiläum des Zangberger Seniorenkreises*

DONNERSTAG, 30.07.

7:00 Hauskapelle Kloster Zangberg
Eucharistiefeier (AS)

FREITAG, 31.07. HL. IGNATIUS V. LOYOLA, PRIESTER

7:00 Hauskapelle Kloster Zangberg
Eucharistiefeier (AS)

SAMSTAG, 01.08. HL. ALFONS MARIA V. LIGUORI

19:00 Pfarrkirche Rattenkirchen
Eucharistiefeier (MN)

7:00 Hauskapelle Kloster Zangberg
Eucharistiefeier (AS)

16:00 Pfarrkirche Stefanskirchen
Rosenkranz

SONNTAG, 02.08. 18. SONNTAG IM JAHRESKREIS

10:30 Pfarrkirche Ampfing
Eucharistiefeier (MN)

9:00 Pfarrkirche Zangberg
Eucharistiefeier (AS)

9:00 Pfarrkirche Stefanskirchen
Eucharistiefeier (MN)

Aus gegebenem Anlass möchten wir ausdrücklich darauf hinweisen, dass die **Orgelempore** in den Pfarr- und Filialkirchen **nur vom Organisten** und unter Umständen von **Personen, die aktiv an der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes beteiligt sind, betreten werden darf**. Chormitglieder, die normalerweise an gewöhnlichen Sonntagen auf der Orgelempore sind, werden gebeten, dies zu beachten.

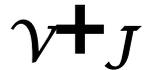
Unsere ehrenamtlichen Ordner weisen allen Besuchern Sitzplätze zu, die ihm Rahmen des Infektionsschutzgesetz festgelegt wurden.

Aufgrund unserer Fürsorgepflicht gegenüber unseren Mitarbeitern sind wir zu dieser Regelung verpflichtet.



Foto: Sr. M. Franziska, Juni 2020 ©

Herr, für dich hast du mich erschaffen,
damit ich mich ewig deiner unendlichen Herrlichkeit erfreue.
Franz von Sales



*Mit Franz von Sales durch den Alltag, nicht nur
in besonderen Zeiten*

Franz von Sales schreibt in seinem zitierten Buch „Philothea“ in den nächsten Kapiteln über die Läuterung der Seele, die Anhänglichkeit an die Sünde und die Reinigung, es folgen zehn Betrachtungen über die Schöpfung, unser Ziel, Gottes Wohltaten, Sünde, Tod Gericht, Hölle, Himmel, noch einmal über die Wahl eines frommen Lebens und er schließt ab mit Generalbeichte und feierlicher Erklärung. – Nicht alles, was Franz von Sales hier schreibt ist uns heutigen Menschen spirituell und theologisch (leicht) zugänglich und muss es auch nicht sein. Aber worum geht es? Zunächst möchte Franz von Sales seine(n) Leser /-in einfach einladen ernst zu machen, zu überlegen, was läuft eigentlich schief in meinem Leben oder was könnte besser,

zufriedenstellender sein? Worüber würde ich vielleicht auch gerne mal reden, mit einem Menschen, der mich anhört und versteht? (vgl. das Thema „Begleitung“)

Und dann macht Franz von Sales etwas, was auch die Bibel tut, vgl. Genesis: er beginnt mit der Betrachtung der Schöpfung. Und genauso, wie ganz am Anfang der Heiligen Schrift im sog. Schöpfungsbericht refrainartig wiederholt wird: „... und Gott sah, dass es gut war.“ und beim Menschen sogar „... und es war sehr gut“, hält Franz von Sales uns unsere Geschöpflichkeit vor Augen und fragt danach, wohin wir in unserem Leben eigentlich unterwegs sind und lenkt den Blick auf Gottes Wohltaten. „Staune über Gottes Güte!“ – Was heißt es geliebtes Geschöpf Gottes zu sein? – „Aber mich habe doch meine Eltern gemacht!“ bekam ich in der Schule oft zu hören. „Nein, deine Eltern haben dich nicht gemacht, sie haben dazu beigetragen und sich geliebt und deshalb bist du geworden. So wie du bist und wie Gott dich gewollt hat.“ war meine Antwort. *Schöpfung* bedeutet nicht eine antinaturwissenschaftliche These, sondern eine Liebesbeziehung zwischen Gott und Mensch, jedem Menschen ohne Ausnahme. Das soll uns bewusst werden. Erst recht, nach Franz von Sales, wenn ich ganz bewusst ein Christ sein will in dieser Welt. Und weil dieses Bewusstsein nicht irgendwo diffus im luftleeren Raum verbleiben soll, meint Franz von Sales, wäre es gut, dem Ganzen eine Form zu geben und schlägt eine gründliche Beichte und einen feierlichen Akt vor. Gebet und Sakramente sind die Hilfen der Kirche uns „zur Liebe Gottes zu führen“. Vielleicht muss es gar nicht „großartig“ sein. Ein persönlicher Entschluss z.B. in einer Kirche oder einem sonstigen Ort, der mir heilig ist, ein persönliches JA zu Gott im Gebet an einem Ort, an den ich gelegentlich wiederkehre ... das kann viel bedeuten. Sehr viel.

St. M. Franziska

Trauergesprächskreis

Liebe Trauernde,
wir erinnern, dass es im Pfarrverband Ampfing die Möglichkeit einer Trauerbegleitung gibt. Sie findet im Pfarrheim Ampfing statt.



Die geschulte Trauerbegleiterin aus Ampfing, Frau Martina Aigner, 58 Jahre, von Beruf Buchhändlerin und Erzieherin, begleitet Trauernde im ersten Trauerjahr.

Im September bietet sie einen Kurs über 10 Abende an, der jeweils am 3. Sonntag des Monats von 18.00 bis 19.30 Uhr im Pfarrheim Ampfing stattfindet. Start ist am 20. September. Der Kurs steht unter dem Motto **"Stark ist, wer über seine Trauer reden darf und kann..."**. Interessierte können sich im Pfarramt Ampfing, Telefon 08636/9822-0 anmelden. Der Kurs wird von der Pfarrei angeboten und ist kostenlos!

Auf Wunsch bietet Frau Aigner auch gerne persönliche Einzelgespräche an. Sie ist in der Regel erreichbar von 8.00 bis 9.00 Uhr und ab 18.00 Uhr unter Telefon 08636/9999022

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt:

Pfarrverband Ampfing
St.-Martin-Str. 7, 84539 Ampfing
Telefon (08636) 9822-0
Telefax (08636) 9822-20

Öffnungszeiten Pfarramt Ampfing

Montag bis Donnerstag 09.00 - 12.00 Uhr
Freitag 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Telefon (08636) 9822-0 – Telefax 9822-20
pv-ampfing@ebmuc.de

Öffnungszeiten Kontaktstelle Zangberg

Mi 08:00 – 11:00 Uhr
Do 18:30 – 19:30 Uhr
Telefon (08636) 384
KBogner@ebmuc.de oder
herz-jesu.zangberg@ebmuc.de

1952 – Der Tag als die Glocke schwieg

Ein Lausbubenstreich von Georg Buchner

1982 nacherzählt von Walter Odo Weyerer

Sieben Jahre waren seit dem Ende des letzten Krieges vergangen. Die ganzen Lebensumstände waren damals recht bescheiden, besonders in unserer zwölköpfigen Familie. Wir hatten weder Spielplätze noch das Freizeitangebot unserer Tage; selbst Spielzeug war eine Rarität. Wir haben uns unsere Spiele noch selber erfunden und das ist für Kinder keine schlechte Vorbereitung auf das Leben.

Es war in den großen Ferien, als ich mein zehntes Lebensjahr vollendete und ein wichtiges Erlebnis auf meine Entwicklung Einfluss nahm. Ich hatte zum ersten Mal etwas über Tom Sawyer und Hucklberry Finn gelesen. Und das hat mir natürlich gewaltig imponiert. Ich bin mir ein wenig wie der Tom Sawyer vorgekommen und mein Freund, der Koptisch Peter, ein Flüchtlingsbub, so ähnlich wie der Huck Finn; zwar nicht von der Figur her, denn er war eher ein wenig füllig und behäbig, aber doch aus dem Kreis der Flüchtlinge, die damals noch längst nicht als gleichwertige und gleichberechtigte Dorfbewohner gegolten haben.

Wenn ich mich recht erinnere, ist es der Herz-Jesu-Freitag gewesen. Vormittags hatten wir zwei bei einer Beerdigung ministriert. Als die Kirche leer war, haben wir, wie schon oft zuvor, zwischen den leeren Bänken nach Kleingeld gesucht, das den Leuten, den alten vor allem, gelegentlich auf den Boden gefallen ist, wenn sie in der Tasche oder im Geldbeutel nach kleiner Münze gesucht haben. Wir sind selten leer ausgegangen dabei. Auch diesmal hat es für eine Schachtel Zigaretten gereicht und wir haben verabredet, uns am Nachmittag wieder zu treffen und hoch droben unterm Kirchturmdach rauchend die schöne Aussicht und das gewisse Gefühl von Verwegenheit und Verbotenem zu genießen.

Für den der sich gut auskannte in und über der Kirche, war es nicht allzu schwer, dorthin vorzudringen, wo Besucher im Allgemeinen keinen Zutritt hatten. Auch in den Turm zu gelangen war nicht jedem möglich; es sei denn, der Mesner hatte wieder einmal vergessen, alle Türen zuzusperren. Das Uhrwerk der Turmuhr musste nämlich jeden Tag aufgezo-gen werden; eine Aufgabe, die der Mesner ganz gern an uns Ministranten delegiert hatte. Wir haben uns deshalb recht gut ausgekant da oben.

Trotzdem sind wir noch gelegentlich erschrocken, wenn wir plötzlich vor gipsernen Heiligen gestanden sind, die in den Mauernischen des Turms aufbewahrt wurden und, je nach den Lichtverhältnissen, manchmal eine recht gespenstische Szenerie abgaben.

An dem besagten Tag war die Tür zum Chor, dem zweiten Geschoß der Empore, wo die Orgelbank stand und die Sänger und Musiker ihren Beitrag zu den festlichen Gottesdiensten leisteten, verschlossen. Für uns stellte dies kein großes Hindernis dar. Im Bereich der Hohen gotischen Seitenfenster endete die Decke über der Männerempore an der Laibungskante.

Ich, der schlankere und wendigere, kletterte durch die Fensternische um den hölzernen Deckenabschluss herum in den Chor hinauf und half dann dem Peter von oben hinterher. Von da an war es leicht weiterzukommen, über mehrere Holztreppen zu dem Geschoß in dem das Turmuhrwerk stand, weiter in die Glockenstube, dann über Steigbäume – Leitern mit Sprossen, die, durch einen Balken gesteckt, links und rechts herausragten – bis auf eine Höhe, wo der Dachstuhl für den spitzen Turmhelm ansetzte, und wo man durch eine Luke auf der Südseite weit hinaus schauen konnte übers Land. Dort konnten wir so recht gemütlich und garantiert ungestört dem neuentdeckten Laster, dem Rauchen, frönen und faulenzten.

In dieser „besinnlichen“ Stunde, hoch über den Dächern unseres Dorfes, kam mir, meiner heimlichen Rolle als Tom Sawyer eingedenk, eine famose Idee. So ist sie mir jedenfalls erschienen. Um vier Uhr musste der Mesner, wie damals der Brauch, eine Stunde vorher auf die für fünf Uhr angesetzte Herz-Jesu-Andacht aufmerksam machen. Das musste eine Gaudi abgeben, wenn der Mesner drunten eifrig am Seil ziehen, die Glocke aber keinen Ton von sich geben würde! Schnur oder Strick gehörten zur Standardausrüstung einer Bubenhosentasche. Gedacht, getan! Mit allem, was wir an Strick und Schnur in den Taschen fanden, haben wir den Schwengel, den Klöppel der Stundenglocke, umwickelt und die Enden fest verknüpft.

Nachdem wir eine knappe halbe Stunde gewartet hatten, fing es im Glockenstuhl an zu ächzen, begann die Glocke zu schwingen gab es auch ein eigenartig dumpfes Geräusch, als der Schwengel anschlug; aber es war kein Glockenton und der Mesner hat tief unten im Turm bestimmt nichts

davon gehört. Die Stundenglocke hatte eine Weile „stumm“ geläutet, da fing plötzlich die benachbarte Glocke an zu schwingen und bald auch richtig zu läuten. Aha, haben wir kombiniert, jetzt hat er es gemerkt. „Wenn er jetzt raufsteigt zum Nachschau'n, was da los ist; wie der schau'n wird, wenn alles stimmt!“ Schnell stiegen wir in die Glockenstube hinunter, wickelten, ungeachtet des Dröhnens der Glockenschläge in unseren Ohren, den Schwengel der Stundenglocke wieder aus, kletterten zurück zu unserem Versteck und vorsorglich noch um ein Stockwerk höher, bis in den Turmdachstuhl.

Und schon kam der Mesner Haider keuchend heraufgestiegen, redete, in der Glockenstube angekommen, mit sich selber, probierte mit Erfolg aus, ob die Glocke erklang, wenn er den Schwengel anschlug und konnte absolut nichts entdecken, was eine Erklärung für das vorherige „Schweigen“ der Glocke abgegeben hätte. Wie er dann noch etwas vor sich hinsagte, wie „Ja is den da a Geist herobn?“, da hab ich mich nicht mehr beherrschen können und einen prustenden Kicherer losgelassen, dass uns angst und bange geworden ist. Der Mesner hat's aber anscheinend nicht gehört oder er hat sich's so wenig erklären können wie das Vorhergehende. Jedenfalls sind wir heilfroh gewesen, wie der Haider wieder hinunterzusteigen begann. Denn darüber sind wir uns im Klaren gewesen: Wenn der Haider uns erwischt hätte, eine Tracht Prügel wäre uns in seinem Jähzorn sicher gewesen.

Die Ursache und die Urheber jenes seltsamen Schweigens der Stundenglocke sind unser Geheimnis geblieben. Erst viele Jahre später, wie der Haider schon ein alter Mann und nicht mehr Mesner war, ist die Rede auf diese merkwürdige Begebenheit gekommen. Er hat sich natürlich gleich erinnert, nachdem ich meine Täterschaft eingestanden hatte. Für ihn war es kein Grund mehr zum Ärgern, wohl aber zu einem herzhaften Gelächter. Und heute, 30 Jahre danach, sollen es ruhig alle wissen, die es interessiert.

Hinweis zur Geschichte: Georg Buchner, lebte in Ampfing und die Geschichte ereignete sich natürlich in der Pfarrkirche Ampfing. Georg Buchner verstarb leider im Dezember des letzten Jahres. Er hat den Ort Ampfing sehr geprägt. Viele Jahre war er 2. Bürgermeister und auch mit der Pfarrgemeinde war er sehr verbunden als Sänger im Kirchenchor oder über die Blasmusik. Diese lustige Geschichte trägt sicher dazu bei, dass er uns allen unvergessen bleibt. Entdeckt hat die Geschichte Rosmarie Waldinger bei Archivarbeiten im Pfarrhaus Ampfing.